



Die Evangelische Trinitatisgemeinde

Mitteilungen aus Gemeinde und Kiez



Erntedankbarkeit

GOTTESDIENSTE IN DER TRINITATISKIRCHE



Oktober

6. Oktober	11 Uhr	19. Sonntag nach Trinitatis Familiengottesdienst zum Erntedankfest	Pfarrer Tilman Reger
7. Oktober	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Marianne Rabe
13. Oktober	11 Uhr	20. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl und Konfirmationsjubiläum	Pfarrer Manfred Naujeck, Diakonin Karin Schomäcker
20. Oktober	11 Uhr	21. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl	Pfarrer Dr. Rainer Sommer
27. Oktober	11 Uhr	22. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Tilman Reger
31. Oktober	18 Uhr	Reformationsfest	Pfarrer Prof. Dr. Karl Pinggéra

November

3. November	11 Uhr	23. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl	Pfarrer Tilman Reger
4. November	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Pfarrer Tilman Reger
10. November	11 Uhr	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr, Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Manfred Naujeck
11. November	17 Uhr	St. Martin, Beginn an der Trinitatiskirche, Laternenumzug zum Spielehaus	
17. November	11 Uhr	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr, Volkstrauertag	Pfarrer Manfred Naujeck
20. November	18 Uhr	Buß- und Betttag, AbendMahlZeit mit Posaunenchor	Pfarrer Manfred Naujeck
24. November	11 Uhr	Letzter Sonntag im Kirchenjahr, Verstorbenengedenken am Ewigkeitssonntag	Pfarrer Tilman Reger, Pfarrer Manfred Naujeck, Diakonin Karin Schomäcker

Dezember

1. Dezember	11 Uhr	1. Sonntag im Advent, Familiengottesdienst mit den Schützlingen	Pfarrer Tilman Reger
2. Dezember	19:30 Uhr	Taizé-Andacht am Montagabend	Stephan Wittkopp

Taizé-Andacht immer am 1. Montag im Monat in der Trinitatiskirche,
Friedensklänge immer am 3. Montag im Monat in der Trinitatiskirche, jeweils um 19:30 Uhr

Begegnung in der Offenen Kirche samstags 11:00 - 13:00 Uhr, Musik und Gebet um 12:00 Uhr

Monatsspruch Oktober 2024:

**Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.
Klagelieder 3,22-23**

Monatsspruch November 2024:

**Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.
2. Petrusbrief 3,13**

Ich lese den Bibelvers für den Oktober und beginne zu summen: „All Morgen ist ganz frisch und neu / des Herren Gnad und große Treu; / sie hat kein End den langen Tag, / drauf jeder sich verlassen mag.“ Im Evangelischen Gesangbuch ist das die Nummer 440, eins meiner liebsten Lieder, das mit seinen rhythmischen Sprüngen für mich wie ein musikalisches Aus-dem-Bett-hüpfen ist.

Der Monat beginnt mit dem Erntedankfest, auch daran denke ich, denn Gottes Versprechen an Noah und alle Menschen und alle Tiere lautet: Nie mehr soll es eine Vernichtung geben wie in der Sintflut, sondern Gott hält Bund und Treue ewig. Gott schwört auf den Regenbogen: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und der Erde.“ (1. Mose 8 u. 9)

Gottes Güte ist alle Morgen neu und seine Treue ist groß. Gut, dass wir diese Erinnerung haben und die ewige Zusage im Bund des Regenbogens. Wie leicht könnte ich das sonst vergessen oder in Zweifel ziehen! Viel näher als dieser Zuspruch ist mir oft die Sorge, wir könnten bald am Ende stehen – wir Menschen am Ende unserer Weisheit und Bemühungen um Frieden und Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Könnte auch Gott am Ende seiner Barmherzigkeit ankommen?

Gottes Geduld ist unerschöpflich und hat kein Ende – das ist die Güte des Herrn. Wir Menschen

sollten uns aber nicht auf die faule Haut legen: Gottes Zorn sollten wir fürchten und nicht in gottlose Lethargie verfallen oder unsere Erwartungen herunterschrauben. Halben Frieden gibt es nicht. Aber gerade aus der Güte Gottes gewinnt unser Glaube Kraft und Geduld.

Jeden Morgen begrüßt uns Gott mit Güte, an jedem Abend bleibt Gott in Treue bei uns. Auch am Abend des Lebens und am Morgen des neuen Himmels und der neuen Erde: Gott kommt nicht ans Ende, sondern schenkt ewiges Leben. An unserem

Ende steht Gottes Ewigkeit, und da wohnt seine Gerechtigkeit.

Im November gibt mir dieser Bibelvers des Monats Trost und Geduld: „Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“ Wir denken an die Verstorbenen aus unserer Gemeinde und führen uns unsere eigene Vergänglichkeit vor Augen. „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf

dass wir klug werden.“ (Psalm 90,12) Ich lege meine Hoffnung in die Verheißung Gottes, dass einmal ein neuer Morgen auf uns wartet und der neue Himmel und die neue Erde uns empfangen. Bis dahin ist jeder Morgen frisch und neu und Gottes Gnade lässt mich singen und springen.

Ich wünsche Ihnen eine fröhliche Erntezeit und bin mit Ihnen in Geduld und Hoffnung verbunden!

Ihr Pfarrer Tilman Reger



Tilman Reger / 2023



Erntedank

Am **6. Oktober** feiern wir das **Erntedankfest im Familiengottesdienst**. Kürbisse und Karotten dürfen nicht fehlen, Kinder und Klaviermusik machen den Gottesdienst lebendig, und wir sammeln die Kollekte für die Lebensmittelausgabe „Laib und Seele“.

Pfarrer Tilman Reger, das Familiengottesdienst-Team und Malte Mevissen freuen sich auf Jung und Alt. Feiern Sie mit!



Am Erntedank-Sonntag danken wir Gott für alles, was wir ernten. Das ist Gemüse und Obst und das tägliche Brot, aber auch vieles, das unser Leben reich und schön macht: Gute Beziehungen, Trost und Freude in Freundschaften, die Kinder in den Familien und Gottes Segen an jedem Tag.

„LAIB und SEELE“ eine Aktion der Berliner Tafel, der Kirchen und des RBB



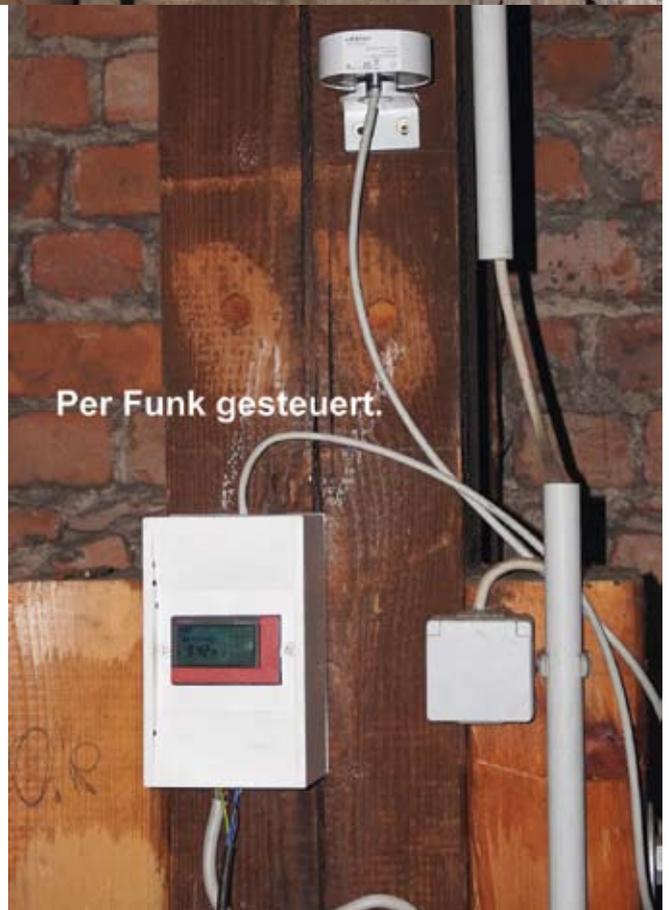
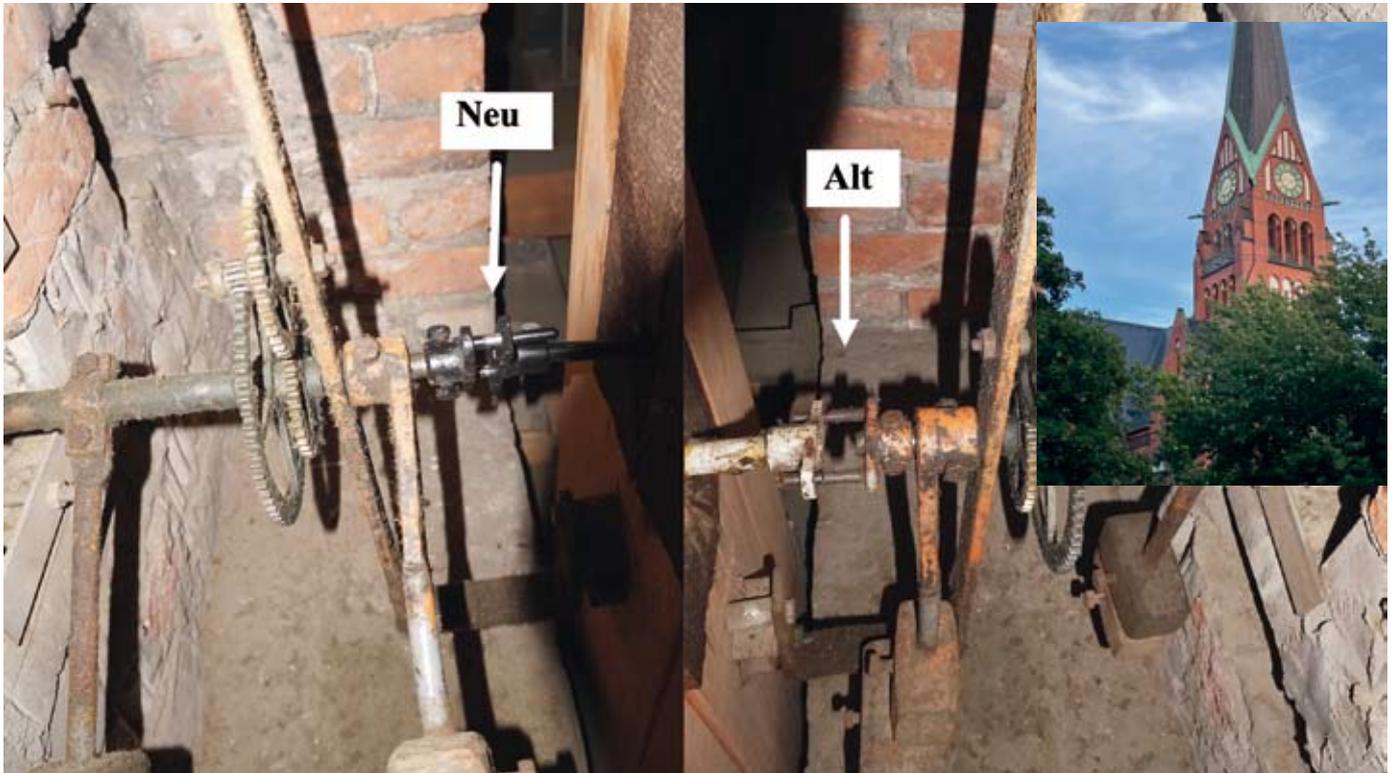
Wir informieren Sie gern während der Ausgabe in der Trinitatiskirche auf dem Karl-August-Platz, immer dienstags 11:30-14:30 Uhr.





Und läuft, und läuft, und läuft...

Die Uhr läuft jetzt – und zwar zuverlässig mit einem neuen Uhrwerk, das die Zeiger bewegt. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die die Gemeinde bei der Erneuerung des Uhrwerks unterstützt haben!





Gemeinsam glauben und leben

© Hajo Rebers, pixelio.de



Bis zum Jahresende laden wir Sie in der Reihe der **Gesprächsabende „Glaube und Leben“** zu diesen Themen ein:

Im **Oktober** werden wir mit **Pfarrer Ralf Daniels** über „Glaubensentwicklung“ sprechen. Ausgehend von Erfahrungen aus seiner persönlichen Glaubensbiografie wird er mit uns erörtern, welche Faktoren unseren Glauben im Laufe unseres Lebens beeinflusst haben. Ralf Daniels ist als Krankenhausseelsorger tätig und gleichzeitig kennen wir ihn von seinen regelmäßigen Gottesdiensten in der Trinitatiskirche.

„Gib ihren Seelen Frieden“

Im **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag** gedenken wir der Verstorbenen aus der Gemeinde und den Familien, die wir im zurückliegenden Jahr beerdigt haben. Wir nennen ihre Namen und entzünden für sie Kerzen.

Wenn die Kantorei singt „Gib ihren Seelen Frieden“, sind Sie herzlich eingeladen, für Ihre Angehörigen, auch wenn sie schon länger verstorben sind, selbst eine Kerze anzuzünden.

Pfarrer Tilman Reger, Pfarrer Manfred Naujeck und Diakonin Karin Schomäcker begrüßen Sie dazu **am Sonntag, 24. November 2024, um 11 Uhr in der Trinitatiskirche.**

Im **November** wird uns **Marianne Rabe** über ethische und Glaubensfragen in Bezug auf den assistierten Suizid informieren. Wir erwarten eine sehr spannende Diskussion über die ethischen und existentiellen Fragen des Suizids und des assistierten Suizids und werden uns der Frage stellen, was diese Themen für uns als Christen bedeuten. Marianne Rabe ist Trainerin für Ethikberatung und aktuell sehr involviert in die juristische und ethische Problematik des assistierten Suizids.

Im **Dezember** werden wir das Jahr wieder mit einer schönen **Adventsfeier** ausklingen lassen.

Seien Sie herzlich zur Teilnahme an diesen Abenden eingeladen. Wenn Sie Neugier, Offenheit und Diskussionsfreudigkeit mitbringen, sind Sie bei uns genau richtig.

Die Abende beginnen um 19:30 Uhr im Gemeindehaus (Leibnizstraße 79) und enden gegen 21 Uhr.

Unsere Termine bis zum Jahresende:

28. Oktober

25. November

9. Dezember: Adventsfeier

Für aktuelle Informationen schreiben Sie uns bitte an glaube-und-leben@trinitatiskirche.de

Gisela Twellmeyer





Singt dem Herrn
ein neues Lied
(Psalm 96)



Förderverein Kirchenmusik Trinitatis e.V.

Musik gestalten - werden Sie Mitglied!

Unterstützen Sie die Kirchenmusik an der Trinitatiskirche durch Ihre Spende und eine Mitgliedschaft im Förderverein

Konto: Evangelische Bank eG
IBAN: DE30 5206 0410 0003 9060 43
BIC: GENODEF1EK1

Theater in der Trinitatiskirche:

Das letzte Schaf

EINE GANZ BESONDERE
WEIHANCTSGESCHICHTE

Theater in
der Kirche für
Menschen
ab 5 Jahren



NACH DEM KINDERBUCH VON ULRICH HUB
MIT RAPHAEL GALUSKA & MARCUS ZOLLFRANK

06.12.2024 - 17 UHR & 21.12.2024 - 15 UHR
TICKETS: WWW.EVENTIMLIGHT.DE



im Trinitatis Posaunenchor



Wir sind eine buntgemischte, jung(geblieben)e Truppe und proben jeden **Dienstag** von **19:30 bis 21:00 Uhr** in der **Trinitatiskirche** in Charlottenburg. Auch Neueinsteiger:innen sind bei uns herzlich willkommen; wir bilden aus!

Komm vorbei - wir freuen uns!

Trinitatis Posaunenchor Berlin • trinitatisposaunenchor.berlin@gmail.com



**Neue Mitglieder herzlich
willkommen!**

🎵 Trompete 🎵 Horn 🎵 Posaune 🎵

Wir geben auch Unterricht!

Trinitatis Posaunenchor

trinitatisposaunenchor.berlin@gmail.com





Eine Einladung
an Menschen
mit Freude am Singen

Vormittags in Charlottenburg,
für alle aus dem Kiez und darüber hinaus
bei der Evangelischen
Trinitatis-Kirchengemeinde
in der Leibnizstraße 79.



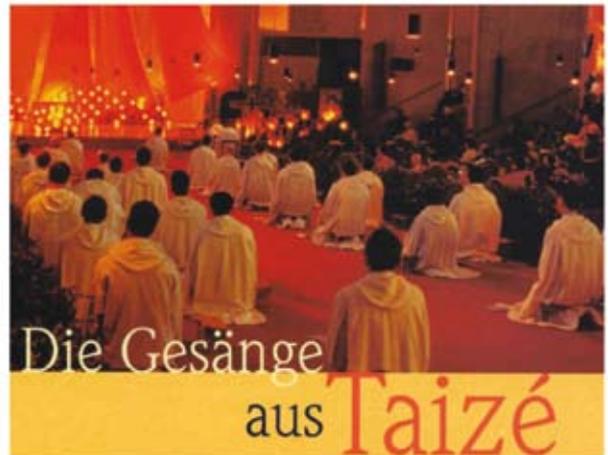
am 2. u. 4. Dienstag; 11:00 - 12:30 Uhr
Termine: 8.10., 22.10., 12.11., 26.11. und 10.12.2024

Schnuppern und Einstieg jederzeit möglich

Ort: im Saal in der 1. Etage des Gemeindehauses
Leibnizstraße 79, 10625 Berlin,
barrierefrei und rollstuhlgerecht mit Aufzug erreichbar

Leitung: Petra Pankratz am Klavier

Taizé- Andachten



Die Gesänge
aus Taizé

Lieder und mehr:

Psalm – Bibeltext – Stille – Gebet – Segen

jeden 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr:

Montag, 7. Oktober
Montag, 4. November
Montag, 2. Dezember

Liebe Freunde der Diskoabende in der Trinitatis-Gemeinde,

**der nächste Diskoabend findet am Sonnabend, 9. November,
von 18 bis 22 Uhr im Gemeindesaal der Trinitatis-Kirchengemeinde, im
1. Stock des Gemeindehauses in der Leibnizstraße 79, 10625 Berlin statt.**

Zu den Bedingungen:

- 1. Wir bitten um vorherige Anmeldung, damit wir z.B. entsprechende Sitzmöglichkeiten vorbereiten können unter: meinigberlin@aol.com**
 - 2. Der Eintritt ist selbstverständlich wie bisher kostenlos.**
 - 3. Es wird als Getränk kostenlos Wasser bzw. Sprudel angeboten. Wie üblich steht eine „Kasse des Vertrauens“ als Spendenbox bereit.**
 - 4. Es gibt kein Essen, es sei denn, jemand bringt sich selbst etwas mit.**
- In der Vorfreude, mit Euch wieder einen fröhlichen Diskoabend verbringen zu können, grüßen wir Euch herzlich!
Eure Sabine und Euer Klaus Meinig**



VOICES 2024 trifft die Töne für Waisenkinder in Namibia

Am 8. November 2024 um 19 Uhr werden zum 22. Mal wunderschöne Stimmen wunderschöner Menschen treffen, für einen sehr guten Zweck - die Unterstützung von Waisenkindern in Namibia.

Die himmlischen Töne von Fugatonale, die treffenden Töne der Tontäter, die anspruchsvollen Töne des Kissi-CHOR sowie die stimmungsvollen Töne von ‚In Seasons‘ werden Sie erleben können, wenn meisterhaft a-cappella musiziert wird: Pop, Klassik, Weltmusik, Polyphone Musik, Gospel - etwas für jedes Ohr! Ein kleiner Imbiss inklusive Getränke zum kleinen Preis sowie Handarbeitsartikel aus Afrika - schöne, originale Geschenke für sich selber oder für andere - halten wir für Sie bereit.

Alle Einnahmen und Spenden werden von unserem Partner, dem Weltfriedensdienst e.V., an die Katutura Projekte in Namibia weitergeleitet. Jeder Euro hilft einem Kind, sein Leben zu verbessern,

www.voices-berlin.de



Berliner unterstützen Kinderprojekte in Namibia

Fugatonale / In Seasons / Kissi-CHOR / Tontäter

Benefiz-Konzert

Freitag, 08.11.2024, 19 Uhr, Trinitatis-Kirche

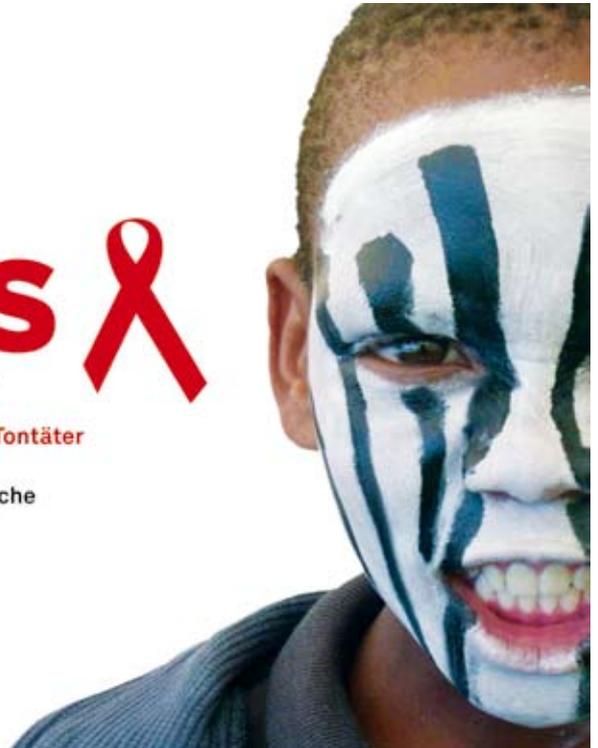
Berlin-Charlottenburg, Karl-August-Platz (U7 Wilmerdorfer Straße)
Eintritt 10€, ermäßigt 7€, Kartentelefon 0179 478 6643

Spendenkonto: Weltfriedensdienst e.V.
IBAN: DE 10 3702 0500 0003 1475 05
BIC: WFDDE33
Spendenkonto: Katutura

Spendenkonto:



www.voices-berlin.de



durch gesunde Nahrung und unter anderem die Bezahlung von Schulgebühren und Schulbedarf zu ermöglichen.

Wir von VOICES bedanken uns im Voraus für Ihr Kommen und Unterstützung für die namibischen Waisenkinder in Not. Wir tun alles dafür, dass Sie an dem Abend summend nach Hause gehen werden!

Anne Christine Murphy

Friedensklänge

Alle sind eingeladen durch Musik, Singen, Gedichte und Worte, Gebet und Kerzen den Frieden in ihrem Leben klingen zu lassen. Einmal im Monat, immer am 3. Montag um 19:30 Uhr, mit Walburga Ziegenhagen (musikalische Leitung, Klavier)

- Termine: 21. Oktober
- 18. November
- 16. Dezember
- usw.



Ae Hee Lee - Dream Records 3914 + Network

16.11. – 08.12.2024

Eröffnung: Samstag, den 16.11.2024 um 13 Uhr

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Eröffnung der Ausstellung
in der Trinitatis Kirche,
Karl-August-Platz, 10625 Berlin ein.



„Dream Records Projekt“

repräsentiert eine Erweiterung des bewussten Gedächtnisses, indem es die Erfassung von Emotionen und Formen während des REM-Schlafs einschließt. Über einen ununterbrochenen Zeitraum von zehn Jahren, beginnend am 1. März 2014 und endend am 29. Februar 2024, untersucht dieses Projekt die subtilen Nuancen visueller Mischungen, die als Punkte interpretiert werden und aus persönlichen Erfahrungen sowie Verbindungen zu vergangenen Erinnerungen entstehen. Diese subtile Ausdrucksform meiner künstlerischen Sprache wird präzise durch die Anwendung der Malerei festgehalten und miteinander verknüpft.

„Dream Network Projekt“

dient als künstlerische Reflexion der postpandemischen, kontaktlosen Kultur und der digitalen Sphäre. Über Plattformen wie Instagram, YouTube, Dramen und Filme werden die vielfältigen Facetten individueller Persönlichkeiten in der modernen Gesellschaft präsentiert, wodurch eine Verbindung zu einer breiten, unspezifischen Zielgruppe hergestellt wird. Diese Interaktionen unterstützen die kontinuierliche Erweiterung der Beziehungen zu diesen Individuen. Die Träume dieser Gruppen werden über Online-Netzwerke gesammelt und miteinander verknüpft. Anschließend werden sie in verschiedene Gruppen und Berufe wie WIIN, YEIN, JIIN und GAIN benannt und unterteilt sowie auf dem Tür "Changhoomoon" angebracht. Diese symbolische Darstellung ermöglicht eine organische Verbindung von Innen und Außen und veranschaulicht die Verschmelzung von Online- und Offline-Welten.



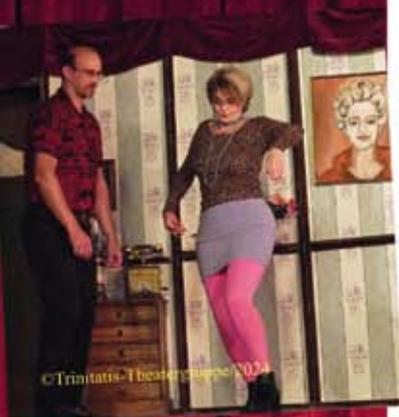
Trinitatis-Theatergruppe



Haben Sie Zeit und Lust und
ist Ihnen das Wochenende zu langweilig?
Dann besuchen Sie uns bei einer unserer Aufführungen.
Herzlich willkommen!

- Samstag 05. Oktober 2024 16:00 Uhr
Ev. Schule Charlottenburg in der Kirche Alt-Lietzow
Alt-Lietzow
10587 Berlin
- Samstag 12. Oktober 2024 16:00 Uhr
Dankeskirche Halbe
Kirchstraße 7
15757 Halbe (Dahme-Spreewald)
Kuchenbuffet ab 15:00 Uhr
- Samstag 19. Oktober 2024 16:00 Uhr
Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord
Toeplerstraße 1
13627 Berlin
- Samstag 26. Oktober 2024 16:00 Uhr
Siedlerverein Eichkamp e.V. „Haus Eichkamp“
Zikadenweg 42 a
14055 Berlin
- Sonntag 03. November 2024 16:00 Uhr
Ev. Königin-Luise-Kirche (Berlin-Waidmannslust)
Bondickstraße 14
13469 Berlin
- Samstag 09. November 2024 18:00 Uhr
Kulturverein Großbeeren
Am Rathaus 1a
14979 Großbeeren
- Samstag 16. November 2024 15:00 Uhr
Segler-Club Gothia e.V.
Bocksfeldstr. 21
13595 Berlin (Alt-Pichelsdorf)

www.tt-berlin.de



Fotos aus der Premiere 2024 / von Regina Gumz



Topfkieker



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ohne Essen und Trinken könnten wir nicht leben. Darum bedanken sich die Anhängerinnen und Anhänger aller Religionen bei ihrem Schöpfer mit Gebeten für das Getreide, die Früchte und das Gemüse, das sie auf den Feldern, von Büschen und Bäumen ernten können, aber auch für alle anderen Nahrungsmittel.

- Mit dem **Erntedankfest** drücken **Christinnen und Christen** ihre Dankbarkeit für den Ertrag aus der Landwirtschaft und den Gärten aus, von dem sie leben. Sie erinnern an die Verantwortung des Menschen für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und den Schutz der Natur, die von Gott geschaffen und dem Menschen zur Bewahrung anvertraut ist (1. Mose 1,28 und 2,15).
- **Hindus** nennen ihr Dankesfest zur Wintersonnenwende **Makar Sankranti oder Pongal**.
- **Musliminnen und Muslime** danken Gott in ihrem **Fastenmonat Ramadan** für alles, was er ihnen gibt.
- **Jüdinnen und Juden** feiern gleich mit **drei Wallfahrtsfesten Erntedank**: **Tu biSchwat** ist das Neujahrsfest der Bäume, **Schawuot** ist der Beginn der Getreideernte und **Sukkot**, das Laubhüttenfest, wird am Ende der Erntezeit gefeiert.

Anke Hennig

Auch in der Trinitatiskirche wird Erntedank gefeiert: Alle sind herzlich eingeladen, am Sonntag, 6.10.2024 um 11 Uhr einen besonderen Familiengottesdienst zu feiern.

Ofengemüse mit Kürbis vom Blech

Zutaten (5 Personen):

- 4 Kartoffeln (groß)
- 1 Süßkartoffel
- 500 g Hokkaido-Kürbis
- 6 Knoblauchzehen
- 2 EL Olivenöl
- 250 g Feta
- 1 EL Petersilie (gehackt)
- 3 EL Mais
- 80 g Schwarzwälder Schinken



Zubereitung:

Kartoffeln und die Süßkartoffeln schälen und große Würfel schneiden. Kürbis waschen, entkernen und würfeln. Knoblauch schälen und in dünne Scheiben hobeln. Den Fetakäse abtropfen lassen und in Würfel schneiden.

Alle vorbereiteten Zutaten mit Olivenöl und der Petersilie in eine Schüssel geben und alles vorsichtig verrühren.

Den Backofen auf 200°C Ober-/Unterhitze vorheizen. Ein Blech mit Backpapier auslegen und das Gemüse gleichmäßig darauf verteilen.

Den Schwarzwälder Schinken in dünne Streifen schneiden und ihn mit dem Mais auf der Gemüsemischung verteilen.

Vegetarier lassen den Schinken einfach weg.

Das Ofengemüse für 30 Minuten im Ofen goldbraun backen.



Topfkieker



Gemeinsames Plätzchenbacken am 30. November

Auf geht's in die Weihnachtsbäckerei! Weil es gemeinsam einfach am meisten Spaß macht, backen wir auch dieses Jahr wieder gemeinsam Weihnachtsplätzchen. **Und zwar am Samstag, den 30.11. Los geht es ab 10 Uhr im Gemeindesaal im Gemeindehaus in der Leibnizstraße 79.**

Es kann jeder und jede mitmachen – jung oder alt, Backbegeisterte oder vollkommener Backbeginner. Ihr könnt gerne euren eigenen Teig und eure Lieblingsausstecher sowie ein Nudelholz mitbringen, ansonsten haben wir aber auch etwas da.

Die Weihnachtsplätzchen verteilen wir dann einen Tag später am Ersten Advent im Familiengottesdienst – natürlich werden wir uns aber auch das eine oder andere Plätzchen gönnen.

Wir freuen uns auf Euch!

Anke Hennig



Andreas Erdmann / 2021

Kurepkat kocht

Eltern wünschen sich nur das Beste für ihre Kinder. Auch beim Essen. Bio, fair, regional, auf Wunsch vegan oder vegetarisch, vitaminreich, ausgewogen, hypoallergen und bestehende Unverträglichkeiten respektierend soll das KiTa- oder Schulessen sein. Und es soll schmecken. Die Preise für Schulessen werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Unter anderen sind dies die Qualität der Zutaten, Lieferwege, Zusatzleistungen und Energiekosten. Der Verband deutscher Schul- und Kitacaterer gibt die Durchschnittspreise für ein Essen an weiterführenden Schulen im Jahr 2023 mit 3,65 Euro an. In Berlin müssen die Eltern diese (durchschnittlichen) 3,65 EUR gar nicht bezahlen. Das Schulessen spendiert das Land Berlin. Nur wurde es zum Schulstart gar nicht immer geliefert.

Ein Zusammenhang zwischen Niedrigpreis und Niedrigperformance ist nicht gesichert, aber vielleicht nicht allzu fernliegend. Auf die ersten Überlegungen hin, eine Kostenpflicht einzuführen, gab es Proteste u.a. des Ernährungsrates Berlin, des Kinderschutzbundes Berlin und der Verbraucherzentrale Berlin in einem offenen Brief an den Senat. Von Chancengleichheit und Teilhabe war die Rede. Warum es Chancen verdirbt, wenn Haushalte, die bspw. zwei Autos betanken, pro Tag den Gegenwert von ca. 2 l Diesel für das Essen ihrer Kinder bezahlen sollen, wurde nicht gesagt. Kinder und Jugendliche, deren Sorgeberechtigte soziale Leistungen beziehen, bekommen das Schulessen an allen Hamburger Schulen kostenlos. Das sind rund ein Drittel aller Schülerinnen und Schüler dort. Zwei Drittel zahlen ein.

Nicht durchgerechnet, aber vermutlich im Rahmen: **Kürbisrisotto**. Hokkaido mit Schale würfeln, salzen und pfeffern und mit Schalotten im schweren Topf andünsten und garen bis er cremig ist. Risottoreis trocken 2 Min. anbraten, dann mit Brühe ablöschen. Den Kürbis dazu geben. Unter stetem, vorsichtigem Rühren und Zugabe von Flüssigkeit garen bis der Reis al dente ist. Nicht-Veganer geben Butter und Parmesan oder (preiswerter, aber nicht schlechter) Grana Padano dazu.

Marc Kurepkat

Weingalerie

Weine aus PORTugal

über 750

Weine,
Port

und Madeira

Pestalozzistr. 55 / 030.323 74 48
info@weineausportugal.de
Mo-Fr: 12-20 Sa: 10-16 Uhr

Weiss

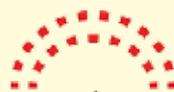
— Restaurant —

Deutsche Küche mit schwäbischen Wurzeln und Ausflügen nach Italien und Frankreich, regionale Produkte der Saison, umfangreiches Weinangebot, Familienfeiern

Öffnungszeiten Mo – Sa 18.00 – 23.30 Uhr
Ab 10 Personen sind nach Absprache auch Sonderöffnungszeiten möglich.

Tel. 030 / 31 80 48 50

Leibnizstraße 31 / Ecke Pestalozzistraße
10625 Berlin-Charlottenburg
www.restaurantweiss.de
info@restaurantweiss.de



cantores minores

Alte Musik mit jungen Stimmen

Probe ab dem 2. September in der Trinitatiskirche:
Montags 16.15 Uhr - 17.00 Uhr Vorchor
für Kinder von 5-7 Jahren
Montags 17.00 Uhr – 18.30 Uhr Konzertchor
für Kinder von 8-10 Jahren
Kontakt: 030- 80 90 80 70
oppelt@berlinbaroque.de



BERLINER
Beerdigungsinstitut

- » kostenfreie Hausbesuche
- » in Berlin, Potsdam und Umland
- » Best-Preis-Garantie
- » viele Bestattungsarten möglich

0800 000 1696

kostenfreier 24-Std-Notruf Mo–So

Zentrales Verwaltungsbüro: (030) 4 39 72 07 70
www.berliner-beerdigungsinstitut.de

Grüne
APOTHEKE

Beratung & Service

Apotheker
Johannes Bayer

Wilmsdorfer Str. 62
10627 Berlin (Charlottenburg)
U-Wilmsdorfer Str.

www.grueneapo.de

Tel. 030 - 93 95 0484
Fax 030 - 93 95 0488
info@grueneapo.de



SVEN ROST
HÖRWERKSTATT

Inhabergeführtes Hörgeräte-Fachgeschäft

- ✓ **Kostenloser Hörtest mit persönlicher Beratung und kostenlosem Probetragen**
- ✓ **Hörgeräte aller Hersteller (auch ohne Zuzahlung für gesetzlich Versicherte *)**
- ✓ **Hausbesuche**
- ✓ **Im-Ohr-Hörgeräte-Spezialist**

Sven Rost Hörwerkstatt
Wilmsdorfer Str. 106
10629 Berlin
Tel.: 030 31 80 21 56
info@hoerwerkstatt-rost.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo. 9.00 - 20.00 Uhr
Di. - Do. 9.00 - 17.00 Uhr
Fr. 9.00 - 14.00 Uhr
Freitagnachmittag und Samstag
nach Vereinbarung

* zuzüglich einer Rezeptgebühr von 10 € pro Hörgerät

SANI^{Lema}

Sanitäts- und Gesundheitshaus
Suzi Lema & Christine Schmidt GbR

- Kompressionsstrümpfe, Arm und Bein rund- und flachgestrickt KKL 1, 2, 3
- Brustprothesenversorgung
- Verleih von Milchpumpen, Inhalationsgeräten und Babywaagen
- Bandagenversorgung
- Krankenpflegeartikel
- Inkontinenzprodukte
- Dekubitushilfen
- **Lieferant aller Kassen**
- **Lieferservice**

außerdem im Sortiment:

- Alltagshilfen
- Medizin- und Gesundheitsprodukte
- Kosmetik- und Wellnessprodukte
- Diabetikerbedarf
- Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte
- alles für Mutter und Kind

Bismarckstr. 80, Ecke Wilmsdorfer Str.
10627 Berlin

Tel. 030 - 319 926 57 **Öffnungszeiten:**

Fax 030 - 319 926 58 Mo - Fr 9.00 - 18.30

kontakt@sanilema.de Sa 10.00 - 14.00

www.sanilema.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Der Johanniter-Menüservice

Die Johanniter liefern Ihnen gerne täglich eine ausgewogene, leckere Mahlzeit. Wählen Sie Ihr Wunschessen einfach aus unserem Menüplan – wir bringen es Ihnen ganzjährig direkt bis an die Haustür.

 **030 816 90 12 32**

[www.johanniter.de/
menueservice-berlin](http://www.johanniter.de/menueservice-berlin)



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben





Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

An vielen Litfasssäulen wird für sie geworben, für die Ausstellung: Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Zu sehen ist sie noch bis zum 3.11.2024 in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand im Bendlerblock (Mo–Fr. 9–18 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 10–18 Uhr).

Bei so viel Werbung ist eigentlich dieser Ausstellungshinweis gar nicht nötig. Hinzu kommt, dass man auf die in der Ausstellung vorgestellten Frauen und noch viele mehr (es sind ungefähr 300 Biographien) bequem auch im Internet unter der website: <https://www.frauen-im-widerstand-33-45.de> zugreifen kann. Warum sich also auf den Weg machen in den Bendlerblock?

Weil diese Ausstellung es wert ist. Es wird dort eine Auswahl von Frauen aus ganz unterschiedlichen Milieus vorgestellt, mit Photographien, kurzen Lebensläufen und Dokumenten. Und während 300 Personen eben doch sehr viele sind, lässt sich die in der Ausstellung getroffene Auswahl gut bewältigen, auch eine Würdigung aller Vitrinen mit ihren Inhalten ist gut möglich.

Ein Ausstellungsstück hat mir viel zu denken gegeben: Es handelt sich um eine Seite aus einem Büchlein, offensichtlich mit (Goethe) Gedichten. Abgedruckt ist das Goethe-Gedicht mit dem Titel „Vermächtnis“, die ersten drei Strophen und die erste Hälfte der vierten Strophe. Und an den Rändern findet sich handschriftlich eine Übersetzung der ersten drei Strophen des Gedichts ins Englische. Diese Übersetzung hat Mildred Harnack, eine der

in der Ausstellung vorgestellten Frauen, am 16. Februar 1943, am Tag ihrer Ermordung, in der Haft angefertigt. Was muss das für eine Frau gewesen sein!

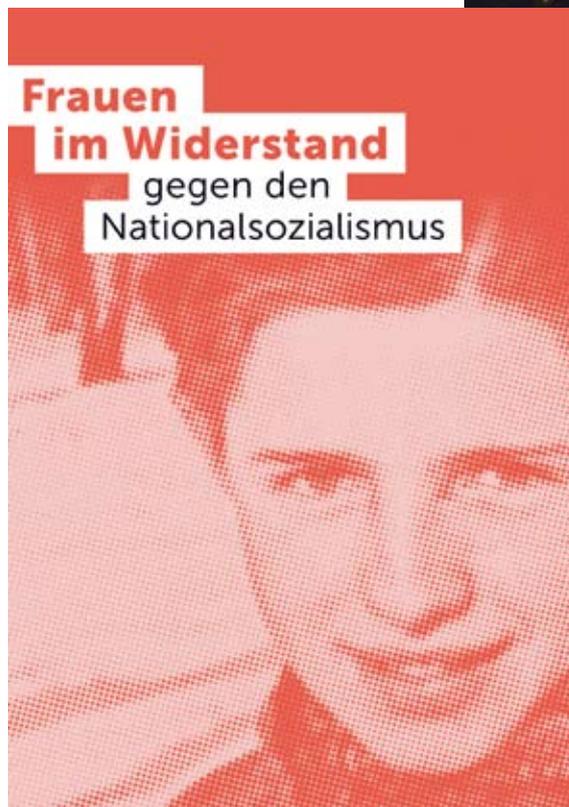


Foto und Plakat: Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Aber meine Gedanken gehen darüber hinaus. Das Goethe-Gedicht hat insgesamt sieben Strophen, und in der fünften Strophe heißt es dann (nach einer Aufforderung zu Mäßigung und allgegenwärtigem Vernunftgebrauch):
Dann ist Vergangenheit beständig,
Das Künftige voraus lebendig,
Der Augenblick ist Ewigkeit.

Mich fasziniert, wie die gezeigte Gedichtübersetzung genau dieses beinhaltet: Mildred Harnack greift zurück in den kulturellen Schatz der Vergangenheit, hält ihn lebendig und eignet ihn sich neu an und schafft damit die zukünftigen Situationen, in der ich in dieser Ausstellung dieses Gedicht und ihre Beschäftigung damit zu Gesicht bekomme und mit Staunen und Ehrfurcht erfüllt werde. Und so wird ihr

letzter Lebenstag zu einem Teil der Ewigkeit.

Und auch eine andere Stelle des Gedichts passt zu dieser Ausstellung: Goethe formuliert:

Denn das selbstständige Gewissen
Ist Sonne deinem Sittentag.

Dieses „selbstständige Gewissen“ scheint mir das zu sein, was die so unterschiedlichen Frauen der Ausstellung miteinander verbindet, und der Mut, diesem ihrem Gewissen zu folgen.

Katja Jönsson



Nächste BodyPercussion Projektgruppe startet am 22. Oktober

Wussten Sie, dass man - auch ohne Instrumente und ohne zu singen - Musik mit dem eigenen Körper machen kann? Bei BodyPercussion erzeugen wir Geräusche z. B. durch Klatschen, Schnippen, Schlurfen und Stampfen. Wir erkunden, was ein Beat und was ein Off-Beat ist, welcher Schlag betont und welcher unbetont ist.



2023 haben wir zum ersten Mal ein BodyPercussion-Projekt in der Trinitatis-Kirchengemeinde mit Mark Nowakowski durchgeführt. Besonders die Teilnehmenden aus der Trinitatis Kantorei und der Band „die Schützlinge“ konnten ausprobieren, wie man mit BodyPercussion das eigene Rhythmusgefühl stärken kann. Aber auch alle anderen Inte-

ressierten waren herzlich willkommen. So wird es auch wieder sein.

Und das Beste ist: BodyPercussion mit Mark Nowakowski macht einfach viel Spaß, fördert die Koordination und trainiert das Gedächtnis. Er ist ein sehr wertschätzender und geduldiger Anleiter, der uns das Motto „Es gibt keine Fehler, nur Variationen!“ jedes Mal vorlebt.

Sie sind neugierig geworden, aber nicht sicher, ob das was für Sie ist? Einfach vorbeikommen und ausprobieren. Hier grooven nette und fröhliche Menschen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich!

Wir starten am 22.10.24 um 19 Uhr im kleinen Saal des Gemeindehauses (Seitenflügel, 1. OG), Leibnizstr. 79.

In diesem Jahr treffen wir uns auch noch am **26.11.24** und **17.12.24**. Weitere Termine für 2025 sind geplant (meistens am 4. Dienstag im Monat).

Um die Veranstaltung auch zukünftig finanzieren zu können, bitten wir um eine Spende von € 10 pro Termin.

Schön wäre eine vorherige Anmeldung unter folgender E-Mail: workshop@trinitatiskirche.de

Voller Vorfreude Schifra Wittkopp



Aufbrechen und Entschleunigen: Pilgern Sie mit uns!

Häufig denkt man beim Pilgern an den Jakobsweg in Spanien. Aber so weit müssen Sie gar nicht reisen: Auch wir als Kirche im Bezirk bieten viele Möglichkeiten – zum Beispiel Pilgerwanderungen in Berlin und Brandenburg, „Laufen und Schweigen“ oder „Genusswandern“.

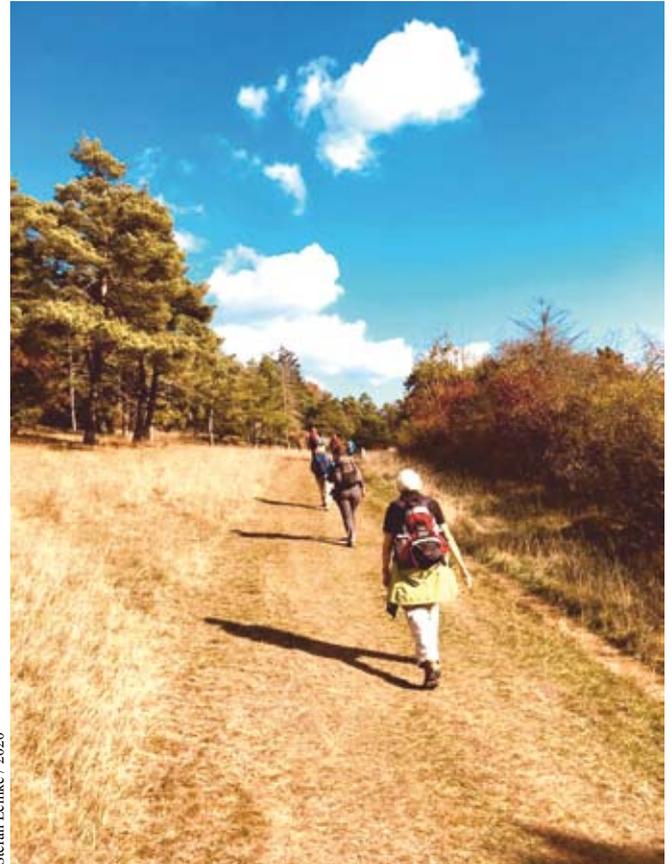
Wandern und Pilgern ist ein Trend, der sich großer Beliebtheit erfreut. Viele Menschen wollen einen Weg bewusst (be)laufen, getreu dem Motto: „Der Weg ist das Ziel“. Und gerade das ist es, was viele Pilger*innen an ihrer Reise so fasziniert. Eine Entschleunigung zu finden, eine Reduzierung der vielen Einflüsse und Reize, die uns in unserem Alltag begegnen. So bietet eine (Pilger-) Wanderung auch die Möglichkeit unserer schnelllebigen Zeit ein Stück weit zu entfliehen. Sie möchten es auch einmal ausprobieren? Unsere Pilgerangebote finden Sie online auf www.cw-evangelisch.de/pilgern-wandern.

Jakobsweg im Kleinen: Pilgern in der Karwoche 2025

Im kommenden Jahr wollen wir zum ersten Mal vom 14. bis 17. April den nördlichen Jakobsweg beim „Pilgern in der Karwoche“ kennenlernen. Dafür fahren wir morgens von Berlin zu unserem jeweiligen Zielort in der Märkischen Schweiz und nach den Tagesetappen wieder zurück in die Stadt.

Pilgerreise 2025: Unterwegs in Franken

Aber auch eine große Pilgerreise steht für 2025 wieder auf dem Programm: Vom 01. bis 07. Sep-



Stefan Lemke / 2020

tember pilgern wir durch die abwechslungsreiche Landschaft des Bamberger Lands und legen dabei täglich circa 18 bis 22 Kilometer zurück.

Sie wollen mit uns pilgern oder an der Reise teilnehmen?

Wenden Sie sich gern an mich.

Stefan Lemke, Telefon 030 863 90 99 15,
E-Mail: lemke@cw-evangelisch.de

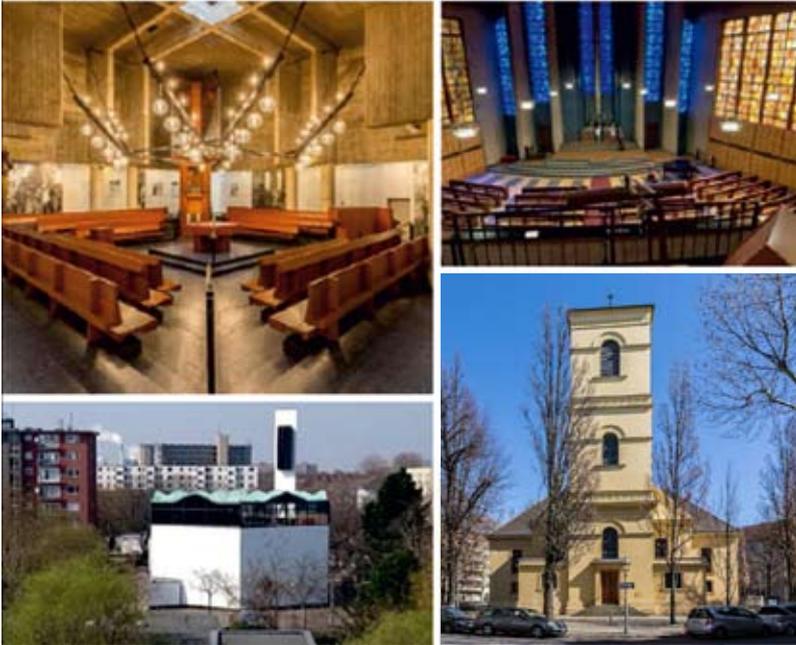
Arbeiten mit Herz und Sinn

Stellenangebote bei der Evangelischen Kirche und der Diakonie in Charlottenburg-Wilmersdorf finden Sie immer aktuell auf der Website des Kirchenkreises: www.cw-evangelisch.de





Zukunftswerkstatt „Kirche in der Region“:



Werkstatt-Tag ein, um mehr voneinander kennenzulernen.

In Zukunft wollen wir besser miteinander planen, Aktivitäten aufeinander abstimmen und dafür neue Ideen einer lebendigen Kirche von morgen miteinander entwickeln.

Eingeladen sind alle interessierten und engagierten Mitglieder der Gemeinden: Gemeindeglieder, Mitarbeitende und alle, die das Gemeindeleben mitgestalten wollen. Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung über ein Formular auf den Websites der Gemeinden oder telefonisch in den Gemeindebüros.

Termin:

9. November vom 9-13 Uhr
in der Luisenkirche

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 9 Uhr.

Zwischen den Kirchengemeinden in Charlottenburg entwickelt sich mehr und mehr Zusammenarbeit. Damit die Verbindungen weiter wachsen können, laden die Nachbargemeinden zu einem

AbendMahlZeit zum Buß- und Betttag
in der Trinitatiskirche auf dem Karl-August-Platz
Mittwoch, 20. November 2024 um 18 Uhr



Lass ihn noch – dieses Jahr

Wenn wir auf die vielfältigen Probleme schauen und manche fruchtlosen Debatten erleben, wenn unsere Gereiztheit wächst und die Empörung sich steigert, wenn wir müde und kraftlos werden, da tut es gut, wenn jemand mit Besonnenheit und Geduld uns zur Seite steht und sich um uns müht, uns noch ein Chance gibt und das Leben zur Blüte treibt. Wie kann das geschehen? Wir denken darüber nach und hören auf die Botschaft Jesu in seinem Gleichnis vom Feigenbaum.

Gemeinsam wollen wir miteinander Abendmahl feiern und eine Imbiss-Mahlzeit einnehmen, Stärkung erfahren und Ermutigung. Aus dem Alltag kommen mit allen Sorgen und dem Leid. Innehalten und aufbrechen im Vertrauen auf die Zukunft, die Gott für uns bereithält.

Pastor Manfred Naujeck und Team



Konfirmation 2026: Kursbeginn im Sommer 2025

Für Jugendliche, die im Sommer 2026 das Alter von 14 Jahren erreichen und sich auf die Konfirmation vorbereiten wollen, beginnt der Kurs im Juli 2025.



Für die Dauer eines Schuljahres (8. Klasse) findet die Konfi-Zeit gemeinsam mit der Luisengemeinde mit wöchentlichen Montags-Treffen sowie mit Ausflügen, Workshop-Tagen und großem Konfi-Camp statt.

Termine und weitere Details veröffentlichen wir auf der Webseite. Dort ist auch das Online-Formular zur Anmeldendung und Kontaktaufnahme. Gern stehen wir bei Fragen persönlich zur Verfügung.

Friedrich Wolter, Jugendarbeit in Trinitatis und Luisen

Tilman Reger, Pfarrer der Trinitatis-Kirchengemeinde

Eike Thies, Pfarrer der Luisengemeinde

Evangelische Familienbildung in Charlottenburg



Bei der Evangelischen Familienbildung ist jeder willkommen – gleich welcher Herkunft, Religion, Kultur, Familien- oder Lebensform. Ob Smartphonekurs für Senioren oder musikalische Früherziehung:

Anzeige



Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn.
Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

ANDREA TSCHICHHOLZ

- Meisterbetrieb -

Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)
tschichholz@t-online.de

An verschiedenen Orten bietet die Familienbildung Kurse für alle Generationen an - auch im Gemeindehaus Leibnizstraße 79:

PEKiP

Musikalische Früherfahrung

Deutschkurs in Kooperation mit der Volkshochschule

Viele weitere Kurse finden auf dem Campus Daniel und in anderen Kirchengemeinden statt.

www.familienbildung-berlin.de



Herzlich willkommen im Trauercafé!

Sie haben einen lieben Menschen verloren und möchten mit Ihrer Trauer nicht allein bleiben? Dann kommen Sie zu uns ins Trauercafé!



Der nächste Termin ist am 24. Oktober 2024.

Wir treffen uns um 16 Uhr im Campus Daniel in der Brandenburgischen Straße 51.

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich vorher an.

Für persönliche Gespräche stehen wir auch darüber hinaus zur Verfügung.

Für das Team des Trauercafés
Stefan Lemke und Karin Schomäcker

Stefan Lemke, Fachberater Seniorenarbeit

Telefon: 030 863 90 99 15

E-Mail: lemke@cw-evangelisch.de

Karin Schomäcker, Diakonin Trinitatisgemeinde

Telefon Gemeindebüro: 030 318 685 0

Gemeinsam in Bewegung bleiben

Körper und Geist in Schwung halten durch

Gymnastik (Schule F. Goralewski), Sitztanz, Singen, Spielen und gemeinsame Unternehmungen



Mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde
Gemeindesaal, 1. OG
Leibnizstr. 79
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:
Annette Körner
Atem- & Tanzpädagogin
Tel. 030 - 364 63 440



Fit 65 plus

aktivierende und ausgleichende Gymnastik Atem und Entspannung

(nach F. Goralewski)



Donnerstags von 10 bis 11:30 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Einstieg jederzeit möglich

Ev. Trinitatisgemeinde
Gemeindesaal, 1. OG
Leibnizstr. 79
10625 Berlin-Charlottenburg

Leitung & Infos:
Annette Körner
Atem- & Tanzpädagogin
Tel. 030 - 364 63 440



Seniorenarbeit in der
evang. Trinitatisgemeinde

Machen Sie mit?
Wir freuen uns auf Sie!

Unser Besuch in der Schlosskirche Köpenick

Im Juli führte uns unser Kirchenspaziergang nach Köpenick zur Schlosskirche. Mir wurde dabei wieder einmal deutlich, wie lang die Wege in Berlin sein können. Wegen der Sperrung der Stadtbahn brauchten wir über eine Stunde nach Köpenick. Doch wir wurden mit einer ganz besonderen Kirche belohnt.

1963 das Kunstgewerbemuseum einzog.

Im Gegensatz zur wechselvollen Nutzungsgeschichte des Schlosses blieb die Kirche von Beginn an bis heute ununterbrochen reformiertes Gotteshaus. Die zugehörige Gemeinde wurde im Juni 1684 von Deutschen und Niederländern am Hofe des brandenburgischen Kurprinzen Friedrich gegründet.

Architekt der Kirche war Johann Arnold Nering. Er schuf mit der Schlosskirche den ersten protestantischen Zentralbau mit Kuppel auf mär-



Fotos: Karin Schomäcker / 2024

Köpenick ist neben Berlin/Cölln und Spandau einer der drei bis in das Mittelalter zurückreichenden städtischen Kerne von Groß-Berlin. Es verlor erst 1920 durch Eingemeindung nach Berlin seine Selbstständigkeit. Die Schlosskirche wurde in den Jahren 1683–1685 auf Veranlassung von Prinzessin Elisabeth Henriette von Hessen-Kassel erbaut. Sie war die erste Frau von Kurprinz Friedrich, der seit 1679 mit ihr in Köpenick residierte. Schon im Alter von nur 22 Jahren starb Elisabeth Henriette im Jahr 1683.

Und nachdem Friedrich 1688 in der Nachfolge seines Vaters zum Kurfürsten wurde, gab er Köpenick als Wohnort auf. Sein Interesse richtete sich von nun an auf den Ausbau Berlins zur repräsentativen Residenz. Köpenick machte seitdem nur noch als Jagdschloss für Friedrich Wilhelm I, dem Soldatenkönig, und als Ort des Prozesses gegen Friedrich II und dessen Freund Katte von sich reden. Später wechselte das Schloss mehrfach den Besitzer und diente unterschiedlichen Nutzungen bis schließlich



kischem Boden. Eigentümer der Kirche war und blieb das Haus Hohenzollern. Zunächst gehörten zur Gemeinde in erster Linie Herrschende und Bedienstete, die in Beziehung zum Hof des Kurprinzen standen. Später fanden Menschen aus allen Himmelsrichtungen in der Schlosskirchengemeinde eine Heimat. Dazu gehörten Hugenotten aus Frankreich, vertriebene reformierte Christen aus der Pfalz sowie aus Böhmen und Mähren und Zuwanderer aus der Schweiz, aus Polen und den Nieder-

landen. Dem Aufruf von König Wilhelm III. aus dem Jahr 1817, sich der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union anzuschließen, folgte die Schlosskirchengemeinde nicht, sondern sie blieb reformiert.

1927 konnte die Gemeinde auch die Zusammenlegung mit der Stadtgemeinde abwenden. Bei der Neuausschreibung der Pfarrstelle wählte sie den einzigen Bewerber reformierten Bekenntnisses, Georg Ratsch, zum neuen Pfarrer. Unter ihm wur-



Ausflug



den Heidelberger Katechismus und Psalmengesang wieder eingeführt, der Altar durch den Abendmahl-tisch ersetzt und 1934 mit Zustimmung des Lan-deskonservators die Darstellung der Geburt Jesu und des guten Hirten in den Chorfenstern durch Ornamentglas ersetzt. Reformierte Gemeinden hal-



ten sich streng an das zweite Gebot: „Du sollst dir kein Bildnis machen.“ Und so fällt als erstes die Schlichtheit auf, wenn man eine reformierte Kirche betritt: Kein Altar, kein Kreuz, keine Bilder, keine Kerzen.

Viel bedeutender als diese Neuerungen für die Schlosskirchengemeinde war aber das entschiedene Bekenntnis zur reformierten Tradition unter der nationalsozialistischen Herrschaft. So versteckten Pfarrer Ratsch und seine Ehefrau Alide während der Köpenicker Blutwoche (21.–26. Juni 1933) im Pfarrhaus in der Freiheit 14 vom Regime Verfolgte. Das Presbyterium der Schlosskirchengemeinde gehörte während dieser Zeit geschlossen der Bekennenden Kirche an. Seit Januar 2023 bildet die Köpenicker Schlosskirchengemeinde zusammen mit der Rixdorfer Bethlehemsgemeinde die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Berlin.

Die Kirche, ein kuppelgekrönter Zentralbau, wird rechts und links durch eingeschossige Wirtschaftsflügel eingefasst. Das Mauerwerk ist verputzt und durch vorgesetzte Säulen gegliedert. Das dreieckige Schmuckfeld über dem Hauptportal zeigt ein Medaillon mit Krone und den Initialen Friedrichs. Über den Giebelschrägen sind zwei Sandstein skulpturen zu sehen, die Glaube und Liebe darstellen. Über dem Hauptgesims der Kirchenfassade sieht man frontal Skulpturen der Evange-

listen Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, die an den Seiten von Mose und seinem Bruder Aron flankiert werden. In den Wirtschaftsflügeln waren ursprünglich nicht nur Räume für das Schlosspersonal sondern auch für den Kantor und den Küster untergebracht.

Der Innenraum der Kirche ist hell. Reiche Stuckverzierungen überziehen die Decke. Die Wände werden von Doppelsäulen unterteilt. An den Langseiten sind kleine Logen in die Wände eingelassen, die ehemals den Zugang zur Kantoren- und Küsterwohnung ermöglichten. Auf der hölzernen, die gesamte Breite der Westwand einnehmenden Empore befanden sich ursprünglich die Herrschaftssitze. Heute befindet sich hier die Orgel mit einem schönen klassizistischen Prospekt. Im Chorraum zieht die reich verzierte und mit einem Schalldeckel mit schlichtem Kreuz gekrönte Kanzel den



Blick auf sich. Die Felder ihres bauchigen Körpers sind mit Bibelversen gestaltet. Über der Kanzel ist eine Büste der Kurprinzessin Elisabeth Henriette in die Stuckverzierung der Decke integriert. Links der Kanzel befindet sich die Grabplatte der 1782 hier beigesetzten Prinzessin Henriette Marie von Brandenburg-Schwedt. Rechts der Kanzel steht die achteckige Taufe von 1873. Das originale Gestühl der Kirche wurde 1973/74 durch schlichte Stühle ersetzt.

Nach dem lohnenswerten Besuch der Schlosskirche kehrten wir noch bei Mutter Lustig ein. Das Ausflugslokal liegt nur wenige Meter von Schloss und Kirche entfernt am Ufer der Dame. Hier ließen wir den Tag ausklingen, bevor wir uns auf den Heimweg nach Charlottenburg machten.

Karin Schomäcker

Der Dom St. Peter und Paul zu Brandenburg

Viel zu entdecken gab es bei unserem Kirchenspa-
zierung im August. Er führte uns nach Branden-
burg in den dortigen Dom. Benannt ist der Dom
nach den beiden Schutzpatronen der Kirche den
Aposteln Petrus und Paulus. Er liegt auf einer Insel
zwischen dem Beetzsee und der Havel. Er ist das
größte Kirchengebäude der Stadt Brandenburg. Im
Jahr 948 gründete König Otto I. das Bistum Bran-
denburg mit dem Ziel der Slawenmission. Zunächst
scheiterte er damit. Erst 200 Jahre spä-
ter endeten die Kämpfe nach dem Tod
des letzten Slawenfürsten. Da er ohne
Nachfolger starb, fiel sein Erbe an den

rungsarbeiten notwendig machten. Nach der Refor-
mation wurde die Kirche protestantisch.

In der Kirche sind viele besondere Kunstwerke
zu sehen, die aus verschiedenen Epochen vom Mit-
telalter bis zur Neuzeit stammen. Wenn man das
Mittelschiff mit romanischen Arkadenbögen und
gotischen Deckengewölben betritt, fällt der Blick
zunächst auf das Triumphkreuz mit dem Gekreuzi-
gten und Maria und dem Jünger Johannes. An den

Enden des Kreuzes
befinden sich wie
bei uns in der Kirche
die Symbole der vier
Evangelisten: der
Adler für Johannes,
der Engel für Matt-
häus, der Stier für
Lukas und der Löwe
für Markus. Der Al-
taraufsatz auf dem
Laienaltar darun-
ter zeigt ebenfalls
eine Kreuzigungs-
szene. Unter dem
Kreuz kniet rechts
der Stifter des Al-
tars in einem weißen
Gewand. Auf den
Seitenflügeln des
Aufsatzes sind die
beiden Namensge-
ber des Doms zu se-
hen: Petrus als Papst
mit dem Schlüssel
und Paulus als Ge-
lehrter mit Schwert
und Buch.

Über seitliche
Treppen gelangt man
in den Hohen Chor.
Hier befindet sich
der Lehniner Altar
aus dem Jahr 1518,
der ursprünglich für
das Kloster Lenin
gestiftet wurde und



Fotos: Karin Schomäcker / 2024

Askanierfürsten Albrecht den Bären. Er
regierte als erster Margraf in Branden-
burg auf der Dominsel. Mit dem Bau
des Domes wurde Mitte des 12. Jahr-
hunderts begonnen, zunächst als ein-
schiffige, kreuzförmige, romanische
Saalkirche in Backstein mit späteren
Erweiterungen zu einer dreischiffigen
Kreuzbasilika im Stil der Backstein-
gotik. Der Untergrund, auf dem der
Dom gebaut wurde, war schwierig und
führte immer wieder zu Problemen mit
der Statik des Gebäudes, die Stabilisie-



Ausflug



nach der Auflösung des Klosters mit der Reformation nach Brandenburg kam. Im Mittelschrein ist die Gottesmutter flankiert von Petrus und Paulus zu sehen. Auf den Seitenflügeln sind Maria Magdalena, Benedikt von Nursia, Bernhard von Clairvaux und die heilige Ursula dargestellt. Der Dreigiebel schrein aus der Zeit um 1300 wurde zur Aufbewahrung von liturgischen Gewändern verwendet. Das Chorgestühl von 1539 trägt die Wappen der damaligen Domherren.

Unter dem hohen Chor befindet sich die Krypta. Hier steht einem spätromanischen Kruzifix aus der Zeit um 1300 das moderne Bild Pres de Golgatha von Michael Morgan gegenüber, das anlässlich einer Ausstellung 1985 in den Dom kam. In der Reliquiengruft unter der grauen Marmorplatte im Kryptenaltar lag seit seiner Weihe 1333 eine Reliquie des heiligen Augustinus. Außerdem befindet sich in der Krypta eine Lade mit Gedenktafeln für evangelische Märtyrer der Nazizeit, die von dem späteren Bischof Albrecht Schönherr initiiert wurde.

Die Orgel des Brandenburger Doms feierte im letzten Jahr ihren 300. Geburtstag. Sie stammt von Joachim Wagner und ist eine der wenigen fast komplett erhaltenen Barockorgeln in Deutschland.

Es gäbe noch viel mehr zu erzählen, denn in jeder Ecke im Dom gibt es etwas Besonderes zu entdecken. Im Dommuseum, für das die Zeit bei unserem Besuch nicht reichte, finden sich weitere Kunstwerke. Besonders zu erwähnen ist der reiche Bestand an mittelalterlichen liturgischen Textilien. Dazu gehört auch die älteste Stickerei des Textilschatzes, das Brandenburger Hungertuch von 1290 mit Darstellungen aus der Lebensgeschichte Jesu.

In der alten Remise stärkten wir uns bevor sich ein Teil der Gruppe schon auf den Heimweg machte, während der andere Teil unter der Führung von Pfarrer Naujeck noch einen Spaziergang durch die Brandenburger Altstadt unternahm und die älteste Kirche Brandenburgs, die St Gotthard Kirche besichtigte. Es war mal wieder ein schöner Tag.

Karin Schomäcker



Der nächste Ausflug:

Mittwoch, 9. Oktober 2024

**zur St. Nikolaikirche
in Potsdam**

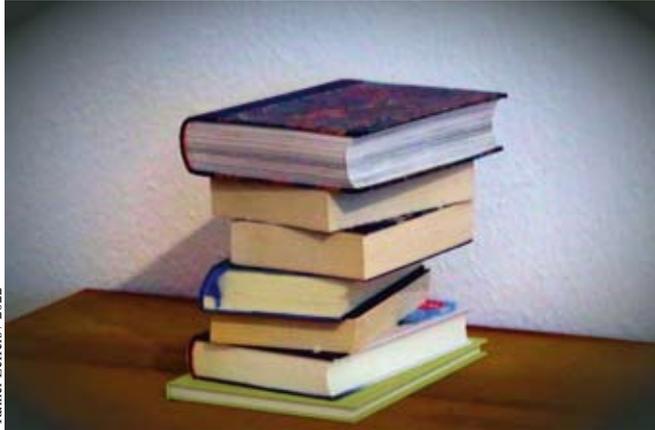
Treffpunkt: 14.15 Uhr, S-Bf. Savignyplatz

**Um Anmeldung wird gebeten
unter: 030 / 318 685-0 (AB)**

Bitte achten Sie auf ggf. aktualisierte Hinweise zu den Ausflügen durch Handzettel, Aushänge oder Internet!



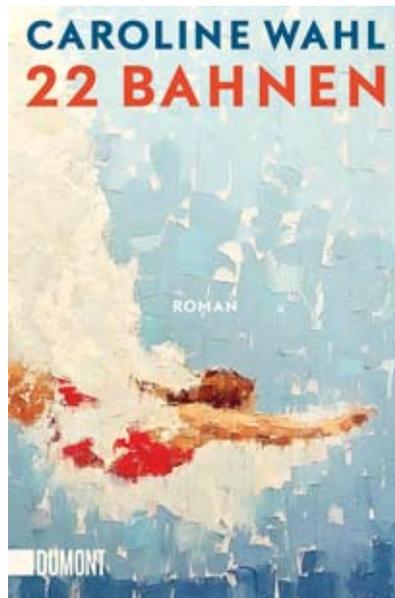
Einladung zum Lesekreis



Kainer Leffers / 2022

Im August haben wir im Lesekreis uns über das Buch „Oben Erde, unten Himmel“ von Milena Michiko Flašar ausgetauscht. Die Rückmeldungen zum Buch waren durchweg positiv. Ein wunderbarer Roman über unseren Umgang mit dem Tod, über Einsamkeit und Würde. Wenn Sie das Buch noch nicht gelesen haben, dieses Buch sollten Sie nicht verpassen.

Im Oktober wollen wir über das Buch „22 Bahnen“ von Caroline Wahl sprechen. Auf dem Klappentext heißt es zu dem Buch: „Tildas Tage sind strikt durchgetaktet: studieren, an der Supermarktkasse sitzen, sich um ihre kleine Schwester Ida kümmern und an schlechten Ta-



gen auch um die Mutter. Zu dritt wohnen sie im traurigsten Haus der Fröhlichstraße in einer Kleinstadt, die Tilda hasst. Ihre Freunde sind längst weg, leben in Amsterdam oder Berlin, nur Tilda ist geblieben. Denn irgendetwas muss für Ida da sein, Geld verdienen, die Verantwortung tragen. Nennenswerte Väter gibt es keine, die Mutter ist alkoholabhängig. Eines Tages aber geraten die Dinge in Bewegung: Tilda bekommt eine Promotion in Berlin in Aussicht gestellt, und es blitzt eine Zukunft auf, die Freiheit verspricht. Und Viktor taucht auf, der große Bruder von Ivan, mit dem Tilda früher befreundet war. Viktor, der genau wie sie immer 22 Bahnen schwimmt. Doch als Tilda schon beinahe

glaubt, es könnte alles gut werden, gerät die Situation zu Hause vollends außer Kontrolle.“ „22 Bahnen“ ist der Debütroman von Caroline Wahl und erschien im Jahr 2023.

Wie immer sind alle Interessierten herzlich dazu eingeladen. Es spielt keine Rolle, ob Sie das Buch bereits gelesen haben oder nicht.

Wir treffen uns am **Freitag, den 18. Oktober 2024, um 15 Uhr wie gewohnt bei mir im Büro**. Ich freue mich auf Sie!

Karin Schomäcker

Jarka Kubsova „Marschlande“

Zwei Frauen, die Jahrhunderte trennen, und der Wunsch nach Selbstbestimmung, der sie verbindet, davon erzählt die 1977 in Tschechien geborene Autorin Jarka Kubsova in ihrem Roman „Marschlande“. Seit 1987 lebt sie in Hamburg und arbeitet als Journalistin für die Financial Times Deutschland, den Stern und die Zeit. Ihr 2021 erschienener Debütroman „Bergland“ stand lange auf der Jahresbestsellerliste.

Um 1580 lebt Abelke Bleken im Hamburger Marschland. Sie hat von ihren Eltern einen prächtigen Hof geerbt. Da es keine männlichen Nachkommen gibt, ist sie allein für Haus, Hof und Vieh

verantwortlich. Dass sie das sehr erfolgreich tut, ruft den Neid der Nachbarn hervor. Für Abelke ist es oft nicht einfach, sich in der derben Bauern- und Männerwelt zu behaupten und häufig wird sie ungerecht behandelt. Als schließlich eine schreckliche Flut an Allerheiligen den Deich zerstört, scheitert Abelke an der vorgeschriebenen Wiederherstellung des Deiches, weil ihr jede Unterstützung verweigert wird. Sie verliert Haus und Hof und wird der Hexerei beschuldigt.

Der zweite Erzählstrang spielt in der Gegenwart und erzählt die Geschichte von Britta Stoeber. Sie ist mit ihrem Mann Philipp und den beiden Kindern



Bücher



Ben und Marscha in die Marschlande, einer Landschaft im Hamburger Bezirk Bergedorf gezogen. Zwar hat die Familie hier ein großes Haus mit viel Platz, viel Beton, viele Fenster, aber Britta, die Reetdachhäuser liebt, und ihre Kinder kommen hier nie wirklich an. Britta hat ihren Beruf als Geologin für die Familie aufgegeben, der Teilzeitjob füllt sie nicht aus, Philipp arbeitet immer länger und auch die heranwachsenden Kinder scheinen sie immer weniger zu brauchen. Bei ihren langen einsamen Spaziergängen durch die Deichlandschaft stößt Britta auf einem Straßenschild auf den Namen Abelke Bleken und beginnt zu recherchieren.

Das Buch hat mich von der ersten Seite an gefesselt. Während die Geschichte der Britta Stoever frei erfunden ist, gab es die Bäuerin Abelke Bleken wirklich. Sie lebte in den Marschlanden, besaß dort einen Hof, wurde als Hexe verurteilt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Sie ist die einzige Frau in Hamburg, von der eine gerichtliche Aussage aus einem Hexenprozess belegt ist. In ihrem Nachwort schildert Jarka Kubsova, welche Auswirkungen die rechtlichen Bestimmungen im Umgang mit Hexereivorwürfen auf die Solidarität von Frauen, aber auch innerhalb der gesamten Bevölkerung hatten. Diese Darstellung hat mich sehr betroffen gemacht und zum Nachdenken angeregt. In Hamburg fanden fast alle

Hexenprozesse erst nach der Reformation statt. Einer, der besonders gegen vermeintliche Hexen zu Felde zog, war dabei Martin Luther. „Zauberinnen

sollst du nicht leben lassen“, ist nur ein Zitat aus einer seiner vielen Hexenpredigten.

Während Britta sich mit der Geschichte Abelkes beschäftigt, erkennt sie Parallelen zu ihrem eigenem Leben und ihrem Dasein als Frau. Im Buch heißt es: „Es reichte eine Frau zu sein, ein Mädchen, das reichte schon, um in Gefahr zu sein, eine Zielscheibe zu sein, erst recht, wenn man sich vorwagte, mit etwas herausragte, aus der Rolle fiel, die falschen Wege betrat oder zur falschen Zeit.“ Als ihre Tochter durch sexistische Stimmen ihrer neuen MitschülerInnen gemobbt wird, schließt sich für Britta der Kreis des kaum Aushaltbaren.

Dieses spannende Buch, das sich mit der Rolle der Frau durch die Jahrhunderte beschäftigt, empfehle ich gern weiter.

Karin Schomäcker

Jarka Kubsova
Marschlande
S. Fischer Verlag 2023
ISBN 978-3-10-397496-6
320 Seiten, 24€



Anzeige

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen
Tag & Nacht
030 437 270 38
Wir sind an Ihrer Seite
Mommsenstr. 31 • 10629 Berlin

Theresa Drews Laura Schrepf



Angebote für Kinder und Jugendliche

Junge Gemeinde	Jugendkeller im Gemeindehaus, Eingang von der Straße Dienstag, 18:00 - 21:30 Uhr	Friedrich Wolter Tel.: 0176 41 03 88 97 f.wolter@trinitatiskirche.de
Konfirmandenunterricht	monatlich an einem Samstag	Pfarrer Tilman Reger, Pfarrerin Anne Hensel, Gemeindepädagoge Friedrich Wolter
Kinderchor für Kinder ab 6 Jahre	Donnerstag 17:00 - 17:45 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Christine Gelder ch.gelder@gmx.de



Angebote für Jung und Alt

Familiengottesdienst	In der Regel einmal im Monat im Sonntagsgottesdienst um 11 Uhr oder Kirche Kunterbunt, siehe S. 2	
Besuchsgruppe	Besprechung und Austausch 1 x im Monat, Helferinnen und Helfer willkommen, Termine und Ort bitte erfragen	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de
Gesprächsabende „Glaube und Leben“	Termine siehe S. 6 Gemeindehaus, 2. Etage	Gisela Twellmeyer glaube-und-leben@trinitatiskirche.de
Infotreff	Mittwoch 15:00 - 16:30 Uhr Gespräche und Informationen Gemeindehaus, Büro Schomäcker	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de
Kantorei	Mittwoch 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Kammerchor ArtVocal	Donnerstag 19:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal am 3. Donnerstag im Monat in der Trinitatiskirche	Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97 Tel.: 0173 82 84 983 gulnorak@aol.com
Offene Kirche, Musik und Gebet um 12 Uhr	Samstag 11:00 - 13:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Tel.: 318 685 - 0 / Gemeindebüro

Offener Freundeskreis Trinitatis	letzter Freitag im Monat, 18:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Edith Tschichholz 030-3615677 e.tschichholz@gmx.de
Friedensklänge	jeden 3. Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Walburga Ziegenhagen Tel.: 030 3186850
Posaunenchor	Dienstag in der Trinitatiskirche 18:30 - 19:15 Uhr Nachwuchsbläser 19:30 - 21:00 Uhr fortgeschrittene Bläser	Sebastian von Eitzen Tel.: 0159 05 36 93 05 trinitatisposaunenchor.berlin@gmail.com
Die Schützlinge	jeden 1. und 3. Freitag im Monat 19:30 - 21:00 Uhr in der Trinitatiskirche	Michael Schütz Tel.: 339 30 660 schuetzmi@t-online.de
Singen für die Seele	2. und 4. Dienstag im Monat 11:00 - 12.30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Petra Pankratz Tel.: 891 12 09
Skatgruppe	einmal im Monat, 17:00 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal siehe Aushang	Norbert Gengelbach Tel.: 0157 582 49 36 gengelbach-optik@web.de
Taizé-Andachten	1. Montag im Monat 19:30 Uhr in der Trinitatiskirche	Stephan Wittkopp Walburga Ziegenhagen
Theatergruppe	www.tt-berlin.de	Ernst Döring Tel.: 0176 48 75 77 88
Trauercafé	jeden 4. Donnerstag im Monat 16:00 -17:30 Uhr Gemeindehaus, Büro Schomäcker	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de



Angebote für Senioren

Fit 65 Plus	Donnerstag 10:00 - 11:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440
Gemeinsam in Bewegung bleiben	Mittwoch 14:00 - 15:30 Uhr Gemeindehaus, Großer Saal	Annette Körner Tel.: 364 63 440
Seniorenkreis	jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 15:00 - 16:30 Uhr Gemeindehaus, Büro Schomäcker	Karin Schomäcker Tel.: 318 685 - 19 schomaecker@trinitatiskirche.de

Freud und Leid

Amtshandlungen in den Monaten Juli und August 2024

Taufen

Nathan Kasimir Fabian Lerch

Trauungen

Jenny und Ladislav Varga

Zoë und Florian Meßner-Schmitt

Christine und Julian Gajo

Bestattungen

Ursula Loschke

Joachim Hans Müller

Klaus Lange

Zum Gedenken

Im November 2020 verstarb Ulrich Hutter-Wolandt, Pfarrer der Trinitatis-Kirchengemeinde von 2010 bis 2020.

An dieser Stelle gedenken wir aller Menschen aus der Gemeinde, die verstorben sind. Wir nennen hier auch ihre Namen, wenn sie an anderen Orten beigesetzt wurden.

Bitte teilen Sie uns die Namen der Menschen mit, derer wir hier gedenken sollen! Wir erinnern an sie auch zu Jahrestagen ihres Todes.

Mögen sie in Frieden ruhen.



Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Trinitatis-Kirchengemeinde. Die Herstellung eines Heftes kostet ca. -,50 Euro (auflagenabhängig). Über eine Spende würden wir uns freuen.

Auflage der 195. Nummer (Oktober / November 2024): 1000

Postanschrift: Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde
Leibnizstr. 79, 10625 Berlin

Email: redaktion@trinitatiskirche.de

Redaktion: A. Hennig, B. Masullo, T. Reger,
K. Schomäcker, D. Seetzen

V.i.S.d.P.: T. Reger

Layout: Maßwerk Rainer Leffers,
Stallstr. 1a, 10585 Berlin

Druckerei: GemeindebriefDruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Spendenkonto: **Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West**
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindebrief

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Dez. 2024 / Jan. 2025: **6. November 2024**

Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Ansicht der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen wird keine Haftung übernommen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Meinung zu dieser Ausgabe oder einzelnen Beiträgen sagen. Gerne können Sie sich auch selbst mit einem Artikel beteiligen; Ihre Mitwirkung ist willkommen. Wir behalten uns vor, Einsendungen zu kürzen.

Sofern Sie bei der Verteilung der Gemeindezeitung helfen können und wollen, etwa durch Weitergabe an interessierte Nachbarn, lassen Sie uns das bitte wissen.

Keine Ausgabe mehr verpassen!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn Sie regelmäßig für ein Jahr den Gemeindebrief zugeschickt bekommen möchten, dann füllen Sie bitte den nachfolgenden Abschnitt aus und senden ihn an:

Ev. Trinitatisgemeinde
- Redaktion Gemeindebrief -
Leibnizstr. 79
10625 Berlin



Bitte senden Sie mir 6 (sechs) Ausgaben des Gemeindebriefes für ein Jahr zu.

Die Portokosten in Höhe von € 15,- lege ich diesem Auftrag bei bzw. zahle ich im Gemeindebüro der Trinitatisgemeinde ein.

Ich habe eine Spende auf das Konto:

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West, Berliner Sparkasse, IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Verwendungszweck: Trinitatis Gemeindeblatt
überwiesen.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name: _____

Anschrift: _____

HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur Bestattungsvorsorge und im Trauerfall.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Unsere Vorsorgeordner erhalten Sie in der Filiale.

Erfahren Sie
mehr auf
unserer
Webseite





TAG UND NACHT
030 751 10 11

Filiale Charlottenburg Reichsstraße 6



Sie finden uns hier:

Kirche Karl-August-Platz
Gemeindehaus / Küsterei Leibnizstraße 79
10625 Berlin-Charlottenburg



www.trinitatiskirche.de



facebook

Sie möchten mit uns sprechen:

Küsterei / Gemeindebüro

Öffnungszeiten Mo./Di./Do./Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr Tel.: 318 685 - 0
Mi.: 14:00 – 18:00 Uhr Fax: 318 685 - 29
Christine Berger, Marita Walczak, Rainer Leffers, Gerhard Sippel buero@trinitatiskirche.de

Pfarrer

Tilman Reger nach Vereinbarung, in der Regel Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr Tel.: 318 685 - 24
Tel.: 0151 67 82 04 52
t.reger@trinitatiskirche.de
Manfred Naujeck nach Vereinbarung Tel.: 030 - 32 60 88 64
Tel.: 0163 321 81 66
manfrednaujeck@gmail.com

Gemeindekirchenrat

Anke Hennig (Vorsitzende) Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr im Gemeindebüro Tel.: 318 685 - 0
gkr@trinitatiskirche.de

Kirchenmusik

Gulnora Karimova Tel.: 296 52 97
GulnoraK@aol.com

Jugendarbeit

Friedrich Wolter Tel.: 0176 41 03 88 97
f.wolter@trinitatiskirche.de

Seniorenarbeit

Karin Schomäcker nach Vereinbarung Tel.: 318 685 - 19
schomaecker@trinitatiskirche.de

Förderverein Kirchenmusik in Trinitatis e.V.

Dr. Marianne Rabe (Vorsitzende) Tel.: 327 010 98

Kindergarten

Natalia Rycerz (kommissarische Leitung) Tel.: 818 257 23

Diakoniestation Charlottenburg Süd

Montag – Freitag 8:00 – 17:00 Uhr Tel.: 315 975 - 0

Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin www.fb-cw-evangelisch.de
Tel.: 863 909 918 Fax: 863 909 909 fb@cw-evangelisch.de

Sie möchten spenden:

Trinitatisgemeinde

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
IBAN: DE69 1005 0000 0191 2166 58
Berliner Sparkasse

Neues Konto!